

Starke Farben treffen auf sanfte Figuren

Kunst: Die beiden japanischen Künstler Tomomi Morishima und Hirofumi Fujiwara stellen unter dem Titel „Echos“ in der Volksbank Kurpfalz aus

Von Margit Raven

Weinheim. Wer am Dienstagabend beim Betreten der Weinheimer Volksbank den tropfenden Regenschirm zuklappte, den erwartete in der Lounge ein gewaltiger Kontrast. Schien gerade noch die graue, regnerische Welt unterzugehen, so tauchte man jetzt in ein warmes Bad aus kraftvoll leuchtenden Farben. Es waren die großflächigen, bis zu drei mal zwei Meter messenden Farbkompositionen des Japaners Tomomi Morishima, die den gesamten Raum beherrschten. Dazwischen bildeten die meist einzeln stehenden, figurativen Skulpturen des Künstlers Hirofumi Fujiwara sanfte Ruhepunkte.

„Echos“ nennen die beiden 40-jährigen japanischen Künstler ihre Gemeinschaftsausstellung. Beide haben an der Akademie der Bildenden Künste in Karlsruhe studiert und sind sich dort erstmals begegnet. Die beeindruckende Ausstellung in der Volksbank-Lounge, die vom Duo „Lounge Rebels“ musikalisch untermalt wurde, ist ein weiterer Meilenstein in der Reihe der Kooperationen mit dem Kunstförderverein Weinheim.

Nachdem Carsten Müller, Sprecher des Vorstandes der Volksbank, die zahlreichen Gäste begrüßt hatte, sprach Gerhard Berger, Vorsitzender des Kunstfördervereines Weinheim, von Spuren, die diese beiden Künstler mit ihren beeindruckenden Werken sicherlich hinterlassen werden.

Morishimas Welt

Kunsthistoriker Reinhold Weinmann beschrieb die Arbeitsweise von Tomomi Morishima als spontane Malerei direkt auf der Leinwand. Um die leuchtenden Ölfarben nach und nach aufzutragen, benötigt Morishima für ein Bild in der Regel mehrere Monate.

Dabei sind seine Farbkompositionen, die aus Architektur, Landschaft und Figuren bestehen, in den einzelnen Arbeitsetappen stimmungsabhängig und bleiben letztendlich großzügigen Interpretationen überlassen.

Er gibt seinen Bildern teilweise botanische Namen, obwohl es sich nicht um reine Pflanzenmotive han-



Bilder von Tomomi Morishima (links) und Skulpturen von Hirofumi Fujiwara sind noch bis 7. Januar in der Galerie der Volksbank in Weinheim zu sehen. BILD: THOMAS RITTELMANN

delt. Steht man als Betrachter vor seinen Objekten „Fulva“ oder „Fuchsia“, so fällt der Wechsel von Farbflächen und Leerräumen auf, die einen luftigen, surrealen Bildraum aus vibrierenden Farbsprengeln und fließenden Ebenen ergeben. Die Bilder laden dazu ein, Morishimas Welt zu betreten.

Etwas Geheimnisvolles umgibt sein gegenständliches Bild „Reminiscence“, das einen dunklen Wald darstellt, vor dem verloren ein Kind steht. Es scheint, als ginge es hier um etwas Erlebtes. Doch wie bei all seinen Werken, auf denen eine menschliche Figur dargestellt ist, wirkt der Mensch inmitten der komplexen Kompositionen wie ein Stellvertreter der Menschheit.

Denn eines der Merkmale seiner Malerei ist sein Spiel mit den Zeitdimensionen. Es geht bei ihm also nicht um Erinnerungen an Vergangenes, sondern eher um Ahnungen von Zukünftigem. Daher ist auch die

Zeitachse auf seinen Bildern eher surreal.

Tomomi Morishima: 1984 in Paris geboren; 2002–2006 Studium der Malerei, Kunsthochschule Tama, Tokio; 2006–2010 Studium der Malerei bei Prof. Helmut Dörner, Akademie der Bildenden Künste Karlsruhe; 2011–2012 Meisterschüler bei Professor Dörner. Morishima lebt und arbeitet in Karlsruhe.

Zeitachse auf seinen Bildern eher surreal.

Traumwelten und stille Figuren

Ähnlich anonym wie die Menschen auf Morishimas Bildern sind auch die aus Keramik und Acrylglas gefertigten Skulpturen von Hirofumi Fujiwara. Die unergründlich wirkenden Personen zeigen keinerlei Mimik und scheinen mit leeren Augen

Die Künstler

Hirofumi Fujiwara: 1984 in Hiroshima/Japan geboren; 2010–2015 Diplom Bildhauerei an der Akademie der Bildenden Künste Karlsruhe; 2014–2016 Meisterschüler bei Professor Stephan Balkenhol an der Akademie der Bildenden Künste Karlsruhe. Hirofumi Fujiwara lebt und arbeitet aktuell in Hamburg.

nach innen zu blicken. Während ihre weiße Kleidung wie eine Uniform wirkt, sind ihre Gesichter hautfarben. Die stehenden oder kauern den Körper sind ohne Gestik.

Bei seinem Objekt „Utopian“ (redhair) kniet ein Mensch, dessen Einheitsweiß nur von seinem roten Schopfunterbrochen wird, hinter einem Gitter aus Acrylstäben. Das transparente, luftige Kunststoffma-

terial, das Fujiwara verwendet, steht der festen Keramikmasse gegenüber. Wie sein Ausstellungspartner suggeriert auch er mit seinen Figuren Traum- und Gedankenwelten.

Dass die Bedeutung der Kunstwerke oder die Geschichten, die sie erzählen, letztendlich dem Betrachter obliegen, ist ein weiteres gemeinsames Merkmal der beiden japanischen Künstler.

Komplexe Geschichten

Für die Ausstellung „Echos“, die bis zum 7. Januar 2025 während der Banköffnungszeiten besucht werden kann, sollte man sich Zeit nehmen. Denn je länger man vor einem Bild oder einer Figur verharret, desto komplexer werden die Geschichten, die sie erzählen.

i Eine Führung durch die Ausstellung „Echos“ mit dem Kunsthistoriker Reinhold Weinmann gibt es am 28. November um 17 Uhr.

IN KÜRZE

Infostand von Solawi

Weinheim. Mitglieder des Vereins Solidarische Landwirtschaft Weinheim (Solawi) werden am Samstag 23. November, von 10 bis 13 Uhr mit einem Infostand an der Reiterin in der Fußgängerzone Weinheim vertreten sein. Es wird das Prinzip der Solidarischen Landwirtschaft vorgestellt und wie „Ernte teilen“ funktioniert. Interessenten für einen Ernteanteil ab Januar 2025 sind eingeladen, sich über den Verein und die Mitgliedschaft zu informieren.

AWO lädt zum Frühstück

Weinheim. Die AWO Weinheim organisiert an jedem vierten Montag des Monats ein Frühstücksbuffet. Diesen Monat geht es am 25. November um 9.30 Uhr im „Grünen Baum“ in der Hauptstraße 114 los. Eine Anmeldung beim 1. Vorsitzenden André de Sá Pereira unter der Rufnummer 0176/30719095 oder der 2. Vorsitzenden Inge Nickerl unter 06201/61112 erleichtert die Planung.

Abschied von der OASE

Weinheim. Die GRN-Veranstaltungsreihe „OASE – Musik und Texte zum Durchatmen“ geht nach 74 Veranstaltungen zu Ende. Viele besondere Highlights werden in Erinnerung bleiben, unter anderem das Revival des legendären Weinheimer Musicals „Glasnost“ zum 90. Geburtstag des damals anwesenden Komponisten Fritz Metz. Mit der 75. Auflage findet diese beliebte GRN-Veranstaltungsreihe am Freitag, 29. November, um 16 Uhr in der Cafeteria der Klinik ihren Abschluss. Dabei sein werden das Palatina Klassik Streichquartett, Annim Töpel, Andrea Schilling, Dr. Markus Weber und Hanna Czarnačka.

Adventskranzbinden

Lützelsachsen. Am Montag, 25. November, laden die evangelischen Kirchengemeinden Lützelsachsen und Hohensachsen von 10 bis 12 und von 14 bis 16 Uhr zum Adventskranzbinden ein. Um Anmeldung über www.ekilue.de oder das Pfarramt Lützelsachsen, Telefon 56093, wird gebeten, damit genug Reisig vorhanden ist. Wer mag, kann Dekomaterial und Heißklebepistole mitbringen. Aber auch nur mit Naturmaterial können Interessierte schöne Kränze binden und sich im Gemeindehaus in Lützelsachsen treffen (Kurpfalzstraße 4).